

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1838

21.12.1838 (No. 352)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 352.

Freitag, den 21. Dezember

1858

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, 17. Dez. Noch sind es nicht zwölf Monate, daß es an der pariser Börse anders ausah, als heute. Jeder Tag brachte neue Aktiengesellschaften; Land- und Schiffahrt, Salz und Eisen, Steinkohlen und Erdspeck, Seide und Leinen, Seife und Lichte, Schreibpapier und Tapeten, Bier und Austern, alles kam an die Reihe. Solche Unternehmungen wurden mit Recht industrielle genannt, weil weder die haute banque, noch die coulisse es verschmähte, aus denselben auf sehr industrielle Weise Vortheil zu ziehen. In unserer Zeit, wo jeder mit möglichst geringer Anstrengung möglichst geschwind möglichst reich werden will, konnte es so wenig an Ab-, als an Unternehmern fehlen. Von der pariser Börse verbreitete sich dieses Aktienspiel über das Ausland, und pariser Banquiers machten sich ein Geschäft daraus, ihre Korrespondenten zur Theilnahme für eigene und fremde Rechnung aufzufordern. Dies hat nun ein schnelles und trauriges Ende genommen, von den hundert im pariser Kursblatte verzeichneten Aktiegattungen findet man nur dreizehn, und diese meist mit großem Verluste verzeichnet. Darum hält sich jedoch diese französische Industrie noch nicht für geschlagen, es sind nur nicht mehr Unternehmungen, sondern Erfindungen, welche sie macht, nicht mehr Aktien, sondern Geheimnisse, die sie anbietet; vorerst hat sie es besonders auf die Beleuchtung abgesehen. Der eine verspricht Gas aus Wasser, der andere aus Luft [warum nicht lieber, in geschwinderer Spekulation und Beförderung, aus Wind?] zu produziren, ein dritter will mit einem einzigen Lichte die Stadt Paris, und ein vierter vielleicht das ganze Weltall erleuchten. Dies hat nicht nur, wie alles Französische, Wiederhall in Belgien gefunden, sondern auch in deutschen Blättern werden Stimmen laut, welche auffordern, sich solche großartige Erfindungen anzueignen. Commis-voyageurs durchziehen das Land mit Lämpchen und Röhrchen, die Wunder kolportirend. In ihren Bohnorten nicht gekannte oder beachtete Handels- und andere Leute machen dem Auslande Projekte und Anerbietungen, ja, man soll in Belgien und dem besuchtesten Köln so weit gehen, die Provinzen und Städte Deutschlands zu solcher Exploitation unter sich zu theilen. Daß es bei diesem „schönen Industriezweige,“ wie ein aus Brüssel datirter Artikel der „Mainzer Zeitung“ (abgedruckt in der Beilage zum „Frankf. deutschen Journal,“ Nr. 345), sich ausdrückt, auf nichts anders, als bei jenem in Ver- ruf gekommenen französisch industriellen Treiben abgesehen,

ist klar, da man jedoch, um nicht sogleich kenntlich zu seyn, in veränderter Gestalt auftritt, scheint es zweckmäßig, vor diesen Blusmachereien öffentlich zu warnen, während es noch Zeit ist. *) (F. 3.)

Großherzogthum Hessen.

Gießen, 14. Dez. Zuverlässigem Vernehmen zufolge ist in unserer großen politischen Untersuchungssache theils den Angeeschuldigten selbst, theils ihren Anwälten gestern das Kollektivurtheil publizirt worden. Das großh. Provinzialhofgericht der Provinz Oberhessen hatte mit der Anhörung der erstatteten Vorträge und mit der Berathung darüber vom 5. Nov. bis 8. Dez. d. J. zugebracht. Gemäß jenem publizirten Urtheile — welches sonach kein Geheimniß mehr ist — wurde Student Gustav Glemm von Lich zu 10 Jahren Zuchthaus, der Buchsenmachergeselle Zeuner von Bugbach zu 9 Jahren Zuchthaus, der Student Becker von Gießen zu 9 Jahren Zuchthaus, der Student Gladbach von Darmstadt zu 8½ Jahren Zuchthaus, der Dr. Med. Rächler von Darmstadt zu 8 Jahren Zuchthaus, der Dr. Med. Buff von Battenberg zu 8 Jahren Zuchthaus, der Pfarrer Flicke von Peterwed zu 8 Jahren Zuchthaus, der Küfer Faber von Gießen zu 8 Jahren Zuchthaus, der Handlungsg. hülfe W. Schmidt von Alsfeld zu 8 Jahren Zuchthaus, der Hofgerichtsfretariatsaccessist Bogen von Michelstadt zu 8 Jahren Zuchthaus, der Küfer Schneider von Gießen zu 6 Jahren Zuchthaus, der Bäcker Kämmerer von Gießen zu 6 Jahren Zuchthaus und der Schlosser Hirschfeld von Gießen zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Dr. Med. Schmall von Rödelheim erhielt 16 Monate Festung, Rektor Hef von Bugbach 12 Monate Festung, Buchhändler Meidinger von Frankfurt a. M. 8 Monate Festung. Alle Vorgenannten waren längere Zeit in Haft, und die meisten zu Zuchthaus Verurtheilten werden noch gegenwärtig im hiesigen Arresthause streng detinirt. So der Student Gladbach seit bald 6 Jahren; Zeuner, Becker, Dr. Med. Buff, Bogen und Pfarrer Flicke seit bald 4 Jahren; Dr. Med. Rächler seit bald 3 Jahren u. s. w. Ein Theil der Arreste der Vorgenannten ist ihnen als Theil ihrer Strafe im Urtheile aufgerechnet. (A. 3.)

*) Man vergleiche dagegen den Art. Dresden in Nr. 351 der K. Z., nach welchem auch Apotheker Struve daselbst mit dem tragbaren atmosphärischen Gas die Veruzung desselben zur Flamme vor einer Kommission der Stadt und der Gesellschaft für Natur- und Heil-Kunde gezeigt hat.

B a i e r n.

München, 16. Dez. S. k. H. die Herzogin von Leuchtenberg erhielt gestern Briefe von ihrem erlauchtem Sohne. Derselbe gedenkt am 19., als dem Tage nach dem Namensfeste des Kaisers, von St. Petersburg abzureisen, und am 31. Dez. in München einzutreffen. Die Reise von Moskau nach St. Petersburg (etwa 200 Stunden) wurde in 47 Stunden zurückgelegt. — Gestern Abend kam der Walzerkomponist Strauß mit 21 Musikern aus England hier an. Er befindet sich leidend und wird, ohne hier eine Produktion zu geben, so wie seine Gesundheit es gestattet, die Reise nach Wien fortsetzen. (N. Z.)

H a n n o v e r.

Aus dem Hannoverschen, 14. Dez. In dem 91. Stücke der Anzeigen der Stadt Celle vom 14. Nov. ist eine amtliche Bekanntmachung des Inhalts zu lesen, daß dem Schenkwirthe C. P. Ariler die Konzession verliehen sey, auf dem vormals Bachhaus'schen Landwesen vor dem Hehlenthore zu Celle Kaffee und sonstige Getränke für Gäste aus den höheren Ständen ausseren zu dürfen, wogegen ihm die Bewirthung von Personen aus dem geringern Klassen ausdrücklich untersagt sey!

(Dorfg.)

Aus dem Hannoverschen, 14. Dez. Mehreren Ortsbehörden ist von den Landdroseien die Instruktion zugegangen, die Veranstaltung zu treffen, daß die auf Urlaub bei ihren Familien befindlichen Soldaten sich stets marschfertig halten sollen, um auf die erste Weisung ungesäumt bei ihren Corps einzutreffen. Diese Maßregel des Kriegsdepartements scheint allgemein zu seyn. Man glaubt, daß die Regimenter durch Einberufung der Beurlaubten mit dem neuen Jahre vollzählig gemacht werden sollen.

(S. M.)

O e s t e r r e i c h.

Wien, 8. Dez. Gestern, am Tage der Geburtsfeier Sr. kaiserl. Hoh. des Erzherzogs Franz Karl, war Konzert bei der Erzherzogin Sophie. Unter den Künstlern, die dabei mitwirkten, waren Thalberg, Sabine Heinefetter und Dem. Luger. — Es ist vielfach von Ernennung eines Primas von Ungarn die Rede, für dessen Wahl man den Bischof von Waizen und den von Wespriem bezeichnet. — Das Projekt einiger hiesigen Baumeister, einer Erweiterung der innern Stadt Wien an der Südseite gegen das Glacis, durch Wegschaffung des alten und neuen Kärnthnerthors und durch Ausfüllung des Stadtgrabens, stößt bis jetzt auf Schwierigkeiten, deren Grund in der Wichtigkeit des Unternehmens zu suchen ist. Mit demselben ist zugleich die Herstellung eines Platzes für das Kaisermonument und eines Bazars beantragt. Kommt dieser Bau zu Stande, so dürfte damit gleichsam der Anfang zur einstmaligen Vereinigung von Stadt und Vorstädten gemacht seyn. Die Kosten desselben sind auf 3 Mill. Gulden S. M. berechnet, die durch eine Aktiengesellschaft angeschafft werden sollen. — Mit der hierin Vorschlag gebrachten Asphaltplasterung ist man bis jetzt noch zu keinem Re-

sultate gekommen. Vorerst ist nämlich zu untersuchen, ob das Asphaltplaster, im Falle bei einer Feuersbrunst Brände auf dasselbe niederfallen, nicht anbrenne, und dann, wie sich die Preise im Verhältnisse zum Granitplaster herausstellen. Erschwerend dürfte der Umstand seyn, daß in der Monarchie kein Asphaltlager besteht oder vielmehr, daß keines bekannt ist, folglich das Material zunächst aus dem Auslande hergeholt werden müßte. (N. Z.)

Wien, 14. Dez. Dem Vernehmen nach hat der durchl. Erzherzog Ferdinand, Generalgouverneur in Galizien, die Versicherung von Sr. Maj. dem Kaiser erhalten, daß Höchstderselbe im Laufe des künftigen Jahres dieses Königreich mit seiner ersehnten Gegenwart beglücken werde. Es war schon bei Eröffnung des diesjährigen Landtags von Seite des Regierungspräsidenten v. Krieg in Lemberg die Hoffnung ausgedrückt worden, daß Sr. Maj. nach Galizien kommen würde, allein jetzt ist es zur Gewißheit geworden. — Der kais. russische Botschafter von Tatitschew ist von Venedig zurück hier eingetroffen. — Vom 15. Nov. S. k. H. der Erzherzog Johann ist hier eingetroffen.

Wien, im Dez. Der Direktor des Theaters an der Wien, Hr. Carl, hat nun auch das leopoldstädter Theater um baare 170,000 fl. an sich gekauft, und will demselben wieder seinen alten Ruf erwerben. Sehr edel handelte Carl an Marinelli, dem durch unverschuldetes Unglück um sein ganzes Vermögen gekommenen ehemaligen Eigenthümer des Theaters, indem er ihm jährlich 1,500 fl. S. M. und ein Drittheil des Gewinns bewilligt.

(Wiener Bl.)

P r e u ß e n.

Berlin, 15. Dez. Die berlin-potsdamer Eisenbahndirektion beabsichtigt, auf der hiesigen schmalen Eisenbahn noch ein Geleis zu bauen, worauf die Rückfahrt gemacht werden soll. Es sind dazu jedoch 400,000 Rthlr. wieder erforderlich, die man durch neue Aktien zusammenbringen will. Die dabei Betheiligten sollen damit sehr unzufrieden seyn, und es sind in Folge dessen die Aktien um 2 Proz. heruntergegangen. (F. J.)

B e l g i e n.

Brüssel, 15. Dez. Bei Eröffnung der Diskussion über das Budget der ausw. Angelegenheiten, gestern in der Repräsentantenkammer, stellte Hr. Gendebien den Antrag, das Ministerium möge sich erklären über die Gerüchte, welche seit einigen Tagen in Betreff der Erledigung der belgischen Angelegenheiten im Umlaufe seyen. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten erwiderte, keine Kommunikation, keine Notifikation, welche auf dergleichen Gerüchte Bezug hätte, sey der Regierung zugekommen. Dieser Zwischenfall hatte keine Folge. Das Budget wurde fast ohne Diskussion angenommen, ebenso der Entwurf, welcher das Contingent der Armee auf 110,000 Mann festsetzt.

Brüssel, 16. Dez. Der Senator Graf d'Ansembourg und der Deputirte Mey sind nach Paris abgereist, um sich mit Mitgliedern der Deputirtenkammer Frankreichs

darüber zu vereinbaren, daß sie zu Gunsten Belgiens bei der Diskussion der Adresse sprechen. (Blg. Bl.)

H o l l a n d.

Amsterdam, 14. Dez. Die Beratungen über die Budgets für 1839 sollen heute in der zweiten Kammer der Generalstaaten im Haag beginnen. So viel man vernommen, werden allerdings mehrere Mitglieder der Kammer gegen die Budgets das Wort nehmen; die Annahme derselben steht aber außer allem Zweifel. — Gestern waren alle Mitglieder der Generalstaaten aus Veranlassung der Verlobung des Erbprinzen von Oranien k. Hoh. bei Hofe zur Tafel gezogen, bei welcher Gelegenheit sich der König stets sehr leutselig mit den Volksrepräsentanten unterhält. — Dieser Tage ertheilte der Prinz von Oranien k. Hoh. im Haag öffentliche Audienz, die sehr stark besucht war und in welcher Se. k. H. die Glückwünsche wegen der Vermählung seines geliebten ältesten Sohnes entgegennahm. Der Prinz von Oranien besitzt auch in einem hohen Grade die persönliche Zuneigung der Holländer. (S. M.)

R u s s l a n d.

St. Petersburg, 5. Dez. Hier in allen Kreisen — wie gewiß im ganzen Reiche — findet die Verbindung der Großfürstin Maria Nikolajewna mit dem Herzog von Leuchtenberg einen um so freudigern Anklang, um so größere Theilnahme, als innige, gegenseitige Neigung der Herzen sie schließt, während sie den leidenschaftlichen Wunsch unserer geliebten Großfürstin erfüllt, in ungetrennter Nähe der Eltern und des Vaterlandes bleiben zu dürfen. Der Herzog hat hier schon durch seine frische, jugendlich männliche Schönheit Alles für sich eingenommen. Er verläßt uns gleich nach dem Namensfeste des Kaisers (am 18.), um nach München zurückzukehren, von wo er später seine Besitzungen in Italien zu besuchen beabsichtigt. Im Beginn des nächsten Frühlings kehrt der hohe Verlobte — wie man glaubt in Begleitung seiner königlichen Mutter, der Frau Herzogin — zu uns zurück. Die Vermählungsfeier soll erst im nächsten Juli, am Geburtsfeste der Kaiserin Alexandra, stattfinden. — Heute findet auf unserer Bühne die Vorstellung eines von Hrn. Taglioni neu komponirten Ballets, die Zigeunerin, dem Inhalt nach der bekannten Oper Preciosa entlehnt, als Benefiz für seine Tochter statt, die dabei neue Triumphe erringen wird. Schon seit mehreren Tagen sind alle Billete vergriffen. Vor einigen Tagen besuchte Fräulein Taglioni auf der Eisenbahn unser Pawlowsk, um die im dortigen Baurhall seit kurzem engagirte Zigeunertruppe ihre Nationaltänze, welche auch im heutigen Ballet vorkommen werden, aufzuführen zu sehen. Kaum betrat sie den Saal des Baurhall, als sie von dem aufgestellten Musikcorps mit Vortragung der Sachoucha begrüßt wurde. Ueber die Tänze der Zigeuner waren beide, Vater und Tochter, entzückt, und spendeten ihnen wiederholt das beifälligste Lob. Sie hatten, ihrer Versicherung nach, nie erwartet, bei diesem halbwildem Volke, das aus dem Innern Rußlands kommt, so viel Seele, Feuer, Kunst und Gefühl in allen Bewegungen zu finden. Fräu-

lein Taglioni hat der Truppe einige Logen zu ihrem heutigen Benefiz gratis abgetreten. So werden diese Zöglinge der Natur Zeugen seyn der Triumphe der vollendetsten Künstlerin, bei welcher jede Bewegung von Anmuth belebt und mit Keuschheit umhüllt ist, und die nie über die Zauberklinie sittsamer Schönheit tritt, wie donnernd auch der Sturm des Beifalls sich vor ihr erhebe. In dieser Beziehung wird Fräulein Taglioni von keiner neuern Tänzerin erreicht. (N. 3.)

G r o s s b r i t a n n i e n.

London, 15. Dez. Die gestrige Amtszeitung — London Gazette — publizirt folgende königl. Proclamation gegen die neuester Zeit in den Fabrikbezirken immer häufiger werdenden ultraradikalen nächtlichen Volksversammlungen bei Fackellicht, welche von wüthenden, die rohste Anwendung der physischen Gewalt, Eigenthums-spoliation, ja selbst Nordbrand predigenden, Volksverführern, wie Stephen, O'Connor u. s. w. veranlaßt und von Fabrikarbeitern und andern Individuen der untersten Volksklassen zahlreich besucht, ein Einschreiten der Regierung unabweislich nothwendig machten: Von der Königin. Eine Kundmachung: Viktoria R. Nachdem eine Menge übelgewillte und gefezlose Leute neuerlich in einigen Theilen Großbritanniens sich nach Sonnenuntergang bei Fackellicht in starker, Haufen und auf tumultuarische Weise mit Bannern, Fahnen und andern Feldzeichen zusammen versammelt (assembled together) und so versammelt bis zu später Nachtstunde verharret und während der Zeit, da sie so versammelt, mit lautem Rufen und Lärmen und mit Abschießen von Feuergewehren und mit Sehenlassen von Angriffswaffen die Bewohner der Nachbarschaft solcher Versammlungen höchlich alarmirt und den öffentlichen Frieden gestört haben: so und deshalb thun wir hiermit, erkennend die von solchen gefezwidrigen Volksversammlungen zu besorgenden unheilvollen Folgen und deren gefährliche Richtung wider den Frieden unseres Königreiches nicht nur, sondern auch wider das Leben und Eigenthum unserer Unterthanen, alle Leute verwarnen und anheizen, von solchen Versammlungen auf ihre Gefahr abzustehen; und thun ferner allen Friedensrichtern, Sheriffs, Constablen und andern Friedensbeamten anbefehlen, ihr Möglichstes zu thun, alle dergleichen gefezwidrige Versammlungen zu verhindern und die Zuwiderhandelnden der Gerechtigkeit zu überantworten. Gegeben an unserem Hofe zu Windsor, heute, am zwölften Tage Dezembers, in dem Jahre Eintausendachtundachtzig, und im zweiten Jahre unserer Regierung. „Gott erhalte die Königin.“ (Globe.)

— Die „London Gazette“ bringt nun amtlich die [bereits erwähnte] Ernennung Sir J. Colborne's zum „Generalgouverneur, Vizeadmiral und Generalkapitän sämtlicher Ihrer Majestät Landschaften innerhalb und anliegend dem Festlande von Nordamerika.“

— Die Königin-Wittve von England ist am 30. v. M. zu Malta, wie die „Maltese Gazette“ meldet, auf dem „Hastings“ angekommen, und bei ihrer Landung von den Be-

hörden sowohl, wie von den Einwohnern auf's Feierlichste und F. stlichste empfangen worden.

Frankreich.

*O Paris, 17. Dez. Wie angezeigt worden, begab sich der König um 1 Uhr, blos von zwei andern Wagen gefolgt, in die Deputirtenkammer. Die eskortirende Nationalgarde war weit zahlreicher, als gewöhnlich. — Gestern waren an 300 Abgeordnete bei der vorbereitenden Kammerkonferenz gegenwärtig. Die Deputirten schienen zurückhaltender zu seyn, als sonst. Auf der Tribune bemerkte man heute wieder ungewöhnliche Feierlichkeit; auch wimmelte es von ausgezeichneten Fremden, vorzüglich Engländer. Die Königin, die Herzogin von Orleans und die Prinzessin Klementine waren vor dem König im Saale. — Schon gestern, spät Abends, erfuhr man mit Freude, daß bessere Nachrichten über die Herzogin Maria von Würtemberg eingetroffen seyen. Deshalb wurde auch heute die Königin mit vorzüglicher Lebhaftigkeit empfangen. — Unter den Deputirten bemerkte man weder Arago, Odilon Barrot, Michel (von Bourges), noch Bugeaud, auf dessen Gegenwart Alles neugierig war.

Paris, 17. Dez. Der ministerielle „Monteur parisien“ sagt: Wie wir vernehmen, wird das Kriegsministerium den Kammern einen Gesetzentwurf Behufs bedeutender Verbesserungen zu Gunsten des Heeres vorlegen. Unter diesen Verbesserungen führt man u. a. an: die Erhöhung der Dienstalters-Soldzulagen der Unteroffiziere und Soldaten, und die Vermehrung der Gage der Lieutenants und Unterlieutenants aller Waffengattungen.

— Die durch's Loos gewählte große Deputation der zweiten Kammer zum Empfang des Königs bei der heutigen Eröffnungssitzung bestand aus den H. Luppiner, Durand de Corbiac, de Cornudet, dem General Schneider, Maillet de Genétry, Izarn, Etienne, dem Grafen Desfille, Ducos, Boudet, de Berignon, Sauveur de la Chapelle, Bigier, Batout, Garnier-Bagès, Baudeuil, General Demarçay, Odilon Barrot, Fumeron d'Ardeuil, Deseigne.

— Rede Sr. M. des Königs der Franzosen bei Eröffnung der Kammern am 17. d. M., die wir hier nochmals folgen lassen, da vorgestern, bei Ankunft der franz. Post, bereits einige Exemplare der gestrigen Nummer unseres Blattes gedruckt waren, in denen sie daher nicht enthalten ist:

„Meine Herren Pairs, meine Herren Abgeordneten! Seit Ihrer letzten Session hat das Wohlergehen Frankreichs nur zugenommen; die Ruhe, deren es genießt, nur sich befestigt. — Es ist mir wohlthuend, indem ich mich wieder in Ihrer Mitte befinde, Ihre Mitwirkung nur zur Verbesserung eines bereits so günstigen Zustandes ansprechen zu dürfen. — Meine Beziehungen zu den fremden Mächten sind immer ebenso befriedigend; Frankreich nimmt den Rang ein, der ihm in der Achtung seiner Verbündeten und in derjenigen der ganzen Welt zugehört. — Die Konferenzen wurden in London über die Angelegenheiten Belgiens und Hollands wieder aufgenommen. Ich zweifle nicht, daß sie einen nahen und friedlichen Ausgang haben wer-

den, indem sie der Unabhängigkeit Belgiens und der Ruhe Europas eine neue Gewähr geben. — In Italien sind die österr. Truppen aus den röm. Staaten abgezogen. Gemäß der mit dem päpstl. Stuhle abgeschlossenen Uebereinkunft haben unsere Truppen Ancona geräumt. Die militärische Okkupation in Staaten, deren Unabhängigkeit Frankreich in hohem Grade interessirt, hat aufgehört. — Spanien ist immer noch denselben Zerfleischungen, denselben Leiden zum Raube. Wir fahren fort, mit unsern Verbündeten sämtliche Bestimmungen des Vierbündentragts auszuführen. Die Regierung der Königin hat unablässig von uns nicht nur die Hülfleistungen erhalten, zu denen die Verträge uns verpflichten, sondern auch noch alle Unterstützung, die das Interesse Frankreichs uns ihr zu geben verstattete. — Ich hoffe, daß unsere Differenzen mit Mexiko und der argentinischen Republik [Buenos Ayres] sich ihrem Ende nahen. Neue, jüngsthin aus unsern Häfen abgegangene, Seestreitkräfte befinden sich in diesem Augenblicke vor Vera-Cruz, und werden von der mexikanischen Regierung die Gerechtigkeit und den Schutz erwirken, den unser Handel seit so langer Zeit rechtlich anspricht. — In Afrika, meine Herren, findet die Ausdauer der von uns gebrachten Opfer sich belohnt. Die Gesamtüberficht, die Ihnen vorgelegt werden wird, wird Ihnen beweisen, daß Ihr Vertrauen in die Absichten meiner Regierung nicht getäuscht worden ist. Der Friede wurde dieses Jahr nicht unterbrochen; unsere Stellung befestigt und verbessert sich von Tag zu Tage. In den Provinzen Constantine und Algier haben geschickt und klug geleitete Operationen unsern Niederlassungen diejenigen Gebietsausdehnungen gegeben, die sie zu ihrer Sicherheit oder zu ihrem Gedeihen durchaus nicht entbehren konnten. Ueberall respektiren die Eingeborenen das Machtansehen Frankreichs und gehorchen ohne Anstand einer regelmäßigen und nach Billigkeit handelnden Verwaltung. Die Errichtung des Bisthums Algier ist ein neues Pfand des Festbestehens unserer Besitzung. — Der Zustand unserer Finanzen wird immer gedeihlicher. Das zunehmende und beständige Wachsen der Staatseinkünfte zeugt von der glücklichen Entwicklung des Nationalreichthums und dem Wohlseyn, dessen alle Klassen der Bevölkerung genießen. Einige Interessen sind allerdings in leidendem Stande und erfordern die ganze Aufmerksamkeit meiner Regierung; es werden Ihnen, gleich beim Beginn Ihrer Arbeiten, auf die Lage unserer Kolonien und auf die Bedürfnisse unserer Schifffahrt bezügliche Anordnungen (dispositions) vorgelegt werden. — Sie werden sich auch mit verschiedenen Gesetzentwürfen zu beschäftigen haben, welche zum Zweck haben, den Wunsch der Charte zu befriedigen, die allgemeine Gesetzgebung zu vervollkommen, und Verbesserungen in den verschiedenen Zweigen der öffentlichen Verwaltung einzuführen. — Meine Herren, mein Herz fühlt sich noch bewegt von den Bezugungen, die ich von ganz Frankreich seit dem Eintritt eines Ereignisses empfing, welches alle meine Wünsche krönte. Die Geburt des Grafen von Paris war der größte Trost (consolation), den der Himmel mir gewähren konnte. — Mein Enkel wird, wie mit sei-

nem Vater geschah, in der ehrfurchtvollen Achtung unserer Institutionen und in der aufopfernden Ergebenheit an Frankreich, deren Beispiel ihm meine ganze Familie unablässig geben wird, erzogen werden. Es hat mich innig verlangt (j'ai désiré), daß eine feierliche Gelegenheit Sie um seine Bioge vereine, und daß die Religion in Ihrer Mitte dieses Kind segne, das ganz dem Vaterland angehört. — Meine Herren, der blühende Zustand unseres Landes, zu dem ich mit Ihnen Glück wünschte, ist der so beständigen Mitwirkung zu verdanken, welche die Kammern mir seit acht Jahren geliehen haben, so wie der vollkommenen Uebereinstimmung der großen Staatsgewalten. Vergessen wir nicht, daß dar in unsere Kraft liegt. Möge diese Uebereinstimmung [accord — Harmonie] von Tag zu Tag vollständiger und unwandelbarer werden; möge das Spiel unserer Institutionen — frei zugleich und regelmäßig — der Welt beweisen, daß die verfassungsmäßige Einheerlichkeit mit den Wohlthaten der Freiheit die Festbeständigkeit zu vereinigen vermag, welche die Kraft der Staaten ausmacht.“

Portugal

Lissabon, 7. Dez. Einige Gefechte zwischen den Guerillas und den Regierungstruppen haben in dem südlichen Theile des Reichs stattgefunden; in einem derselben soll John Bato, das noch einzige Mitglied dieser migueilischen Partisanenfamilie, geblieben seyn. — Die Finanzklemme der Regierung soll so groß seyn, daß die Königin seit acht Monaten ihre Zivilliste nicht ausgezahlt erhielt, und sich genöthigt sah, einige ihrer Juwelen zur Befreiung der dringendsten Ausgaben ihrer Hofhaltung zu verpfänden. — Die Cortes sollten am 9. Dez. eröffnet werden. — Graf Das Antas, der Militärgouverneur von Oporto, ist bekanntlich in den Senat gewählt, will aber sein Kommando, ungeachtet ihm ein Nachfolger in der Person des Barons Alcobaga ernannt wurde, um dem Grafen die Leistung seiner parlamentarischen Pflichten möglich zu machen, nicht abgeben, und der Hof, scheint es, ist so in ehrfürchtiger Scheu vor dem Herrn Grafen, daß er ihn gewähren, sein Kommando behalten und vom Senate wegbleiben läßt.
(Londoner Courier vom 15. Dez.)

Spanien

Madrid, 9. Dez. Der erste Akt des neuen Krieges, Ministers Alair war die Vernichtung des Lieblingswerkes seines Gegners Narvaez, der Reservarmee. Dieselbe wird durch Dekret vom 7. aufgelöst. Die Offiziere werden zur Verfügung des Generaldirektors des Offizierstabs und die Soldaten und Unteroffiziere zur Verfügung der betreffenden Behörden gestellt.

— Die amtliche Zeitung des Don Carlos, die „Gazeta de Donate“, schreibt in ihrer Nummer vom 7. Dezember: „Das k. (carlistische) Artilleriecorps, an seiner Spitze der Generaldirektor dieser Waffe, ließ am 4. in der Kirche San Miguels zu Donate ein feierliches Amt zu Ehren der h. Barbara, als der Patronin der Artilleristen, halten. Alle Behörden und Korporationen wohnten der Zeremonie bei. Am folgenden Tage fand ein gleich feierlicher Trauer-

gottsdienst zum Andenken an die während des Krieges gefallenen Artilleristen statt. Ein prachtvoller Katafalk erhob sich inmitten des Schiffes; er war mit kriegerischen Trophäen, Inschriften und verschiedenen eben so geschmackvoll als frommen Sinnbildern geschmückt. Das Orchester verherrlichte beide Tage außerordentlich. Alles war glanzvoll und erbauend. Ehre den Tapfern des k. Artilleriecorps, welche den Kriegermuth zu vereinen wissen mit einer Frömmigkeit, die den ersten christlichen Jahrhunderten Ehre machen würde!“

— Madrid, 10. Dez. Wir können einmal wieder ein neues Cabinet anzeigen: Rathspräsident und auswärtige Angelegenheiten Hr. Evarista Perez de Castro, gegenwärtig spanischer Gesandter zu Lissabon; bis zu seiner Annahme und Eintreffen übernimmt Alair die Präsidentschaft, und Hr. Charles Dots das Auswärtige interimistisch. Alair und Vizarro sind im Grunde die einzigen leitenden Minister. Der Deputirte Hampanera ist Minister des Innern; die Justiz ist in den Händen Arzolas; die Marine in denen Chacon's, und Alair versteht einstweilen auch die Geschäfte dieses Ministeriums.

— Logronno, 10. Dez. Maroto ist nach Azcoitia berufen worden, um über die letzte Niederlage seiner Reiterei Rechenschaft abzulegen. Der Oberbefehlshaber versügte sich, umgeben von seinem Adjutanten, in das Hauptquartier des Don Carlos. Schon ist die Rede davon, dem Francisco Garcia, der bereits von Morantin eingetroffen, das Generalkommando zu übergeben. — Leon el Conde steht jetzt an der Spitze von 16,000 Mann, wodurch die Uebergänge des Ebro gedeckt sind.

— Bayonne, 14. Dez. Die Niederlage einer Abtheilung der Maroto'schen Reiterei findet vollkommene Bestätigung. Dem carlistischen General war es nicht um einen Kampf zu thun, er wollte bloß Miene machen, feindsich auszutreten. Bekanntlich wirft man ihm vor, mit Espartero einverstanden zu seyn. — Die Prinzessin von Beira hat nur noch mehr Verwirrung in's carlistische Lager gebracht.

Schweiz

Zu Solothurn beschäftigte sich der gr. Rath seit dem 10. Dez. unter andern mit einem Fortgesetzte, ähnlich demjenigen von St. Gallen. Staats-, Gemeinde-, Korporations- und Rechtsame-Baldungen werden dadurch unter Staatsaufsicht gestellt.

Genf. Zu Syndics für das nächste Jahr sind die H. Rigaud, Turretini, Girod und Lullin erwählt worden; Hr. Rigaud übernimmt demnach die Präsidentschaft für den Staatsrath.

Italien

Die Gazzetta di Bologna vom 1. Dez. meldet: „Schon seit dem 23. Nov. haben die, in diesen Legationen diesseits von Pesaro stationirten, kais. kön. Truppen ihre Bewegungen begonnen, um auf der Straße von Ferrara den Rückzug in die k. k. Staaten anzutreten; und am 29. Nov., Morgens, ist die letzte Jägerkolonne, welche auf dem äußersten südlichen Theile der Emilia in Besetzung lag, hier

Durchmarschirt. Gestern hat der General Frhr. v. Buchner, nachdem er das Kommando abgegeben, welches dem General Grafen v. Salls anvertraut wurde, und da der Abzug aller österreichischen Truppen aus diesen Legationen bereits vollständig erfolgt ist, unsere Stadt verlassen. Bei dieser Gelegenheit ist es Pflicht, den k. k. Truppen über die treffliche Mannszucht und über das preiswürdige Betragen, welches sie während ihres Aufenthalts in diesen Gegenden beobachteten, den öffentlichen Tribut des Lobes zu zollen. Eben so wenig darf mit Stillschweigen übergangen werden, daß in diesen letzten Tagen das Offizierkorps der päpstlichen Besatzung den österreichischen Offiziere besondere Beweise jener wechselseitigen Eintracht und jener Achtung gab, die zwischen beiden nie aufgehört hatte zu bestehen.

Türkei.

Konstantinopel, 28. Nov. Nach der bereits erfolgten Auswechslung der Ratifikationen des, zwischen England und der Pforte abgeschlossenen, Handelsvertrags hat die Pforte den erforderlichen Ferman zur Darnachachtung für den Bizkönig von Aegypten und die Statthalter von Tunis und Tripolis ausfertigen lassen. Sowohl der hiesige Agent des Bizkönigs, als auch der englische Botschafter, Lord Ponsonby, erhielten eine Abschrift des Fermans, und man erwartet jetzt ganz sicherlich, daß Mehemed Ali sich denselben unterwerfen wird. Aus Paris ist die Ratifikation des Beitritts zu diesem Vertrag eingetroffen. — Der Kapudan Pascha hat ein gnädiges Handschreiben über seine diesjährige Dienstleistung im Verein mit Admiral Stopford erhalten. — Der ehemalige Scherif von Mekka ist zum Vorsteher des, zum Andenken der Mutter des Sultans gestifteten, Klosters ernannt worden. — Aus Circassien laufen Privatbriefe um, nach welchen in Georgien ein Aufstand ausgebrochen sey. — Nachrichten aus Cairo vom 16. d. zufolge war der Bizkönig bereits in Kortum, in der Nähe von Assuan, eingetroffen und hatte seine Reise sogleich fortgesetzt. Es war entschieden, daß er erst in Fazoglo einigen Aufenthalt machen wollte. Die Pest war in Alexandrien am Bord der Flotte ausgebrochen. — Es ist sicher, daß der Sultan für die Zukunft das alljährliche Tevdjhat (Liste der Ernennungen) nicht mehr erscheinen läßt. — Man bemerkt, daß seit 14 Tagen auch die russischen Kommissäre den, wegen Abschluß des Handelsvertrags mit den Konsuln von England und Frankreich stattfindenden, Sitzungen im Mauthgebäude, unter Vorstz Tahir Bey's, beiwohnen. — Auf der Flotte des Kapudan Pascha sind mehrere englische Offiziere hier eingetroffen. Unter denselben befindet sich der Kommodore Parker u. die Herren Scoresby u. Walker. Letzterer soll bei der Flotte des Kapudan Pascha angestellt bleiben. Vorgestern hatten sämtliche englische Offiziere die Ehre, dem Sultan vorgestellt zu werden. — Den neuesten Nachrichten aus Tabris vom 12. Nov. zufolge hatte der Schah noch vor seinem Eintreffen in Teheran sein ganzes Ministerium verändert und namentlich den Minister, der den Zug nach Herat anrieth, verbannt. Er

nach ist der russische Einfluß in Persien vernichtet. — Ueber die Reise des Fürsten Ghika nach Karlsbad gehen hier allerlei Gerüchte um, welche keinen Glauben verdienen. Man nannte seine Abreise eine Flucht, allein es klärte sich bald auf, daß die Pforte längst davon unterrichtet war.

Smyrna, 25. Nov. Nachrichten aus Beirut vom 11. zufolge ist Ibrahim Pascha mit seinen Truppen gegen die rebellischen Kurden (?) aufgebrochen. Man erwartet Semilasso [Fürst Rückler - Muskau] hier in Smyrna.

Mexiko.

Mexiko, 28. Sept. Am 16. d. M. fanden hier die gewöhnlichen Festivitäten zur Gedächtnißfeier des ersten Aufrufs zum Unabhängigkeitskriege gegen die spanische Herrschaft durch den Pfarrer Hidalgo im Jahre 1810 statt. Ein ähnliches Fest wurde durch ein Gesetz des Kongresses veranlaßt, welches bestimmt hatte, die Ueberreste des im Jahre 1825 bei seiner Landung bei Soto la Marina erschossenen Kaisers Iturbide nach der Hauptstadt zu bringen. Am 25. d. M. fand die feierliche Einbringung jener Ueberreste in Begleitung der ganzen Garnison von Mexiko statt und am 27. wurde das Andenken an den siegreichen Einzug Iturbide's in Mexiko, im Jahre 1821, wodurch die Unabhängigkeit Mexikos gegründet ward, mit großem Pomp gefeiert. (Pr. St. 3)

Resultat des Fruchtmarktes der Residenzstadt Karlsruhe am 19. Dez. 1838.

(Die angegebenen Preise sind die mittleren.)
Verkauft wurden: 10 Mtr. Korn à 8 fl. 36 fr., 177 Mtr. 1 S. Kernen à 11 fl. 45 fr., 80 M. 1 S. Gerste à 7 fl. 20 fr., 239 Mtr. 5 S. Haber à 3 fl. 38 fr., 6 Mtr. 1 Sr. Welschorn à 7 fl., 8 Mtr. Linsen à 12 fl., 10 Mtr. Erbsen à 10 fl. 12 fr., 2 Mtr. 5 S. Wicken à 7 fl., zusammen 533 Mtr. 3 S. Aufgestellt blieben 68 Mtr.

Resultat des durlacher Fruchtmarktes am 15. Dez. 1838.

Auf dem hiesigen Fruchtmarkt wurden heute, einschließl. des s. g. Stumpfenmarkts, 1,012 Mtr. Früchte verschiedener Gattung verkauft. Vom Kernen war der Mittelpreis 11 fl. 43 fr., von Haber 3 fl. 30 fr. und vom Dinkel 3 fl. 20 fr. Der Verkauf ging rasch vor sich und selbst nach Frankreich wurde Haber verkauft.

Staatspapiere.

Wien, 14. Dez. 5prozent. Metalliques 108; 4prozent. 100; 3prozent. 81; 2prozent. —; Bankattien 1501; Nordbahn 105; Mail. C. B. 105; 1834er Loose 136; Raaber C. B. —.

Paris, 18. Dez. 5prozent. konsol. 109 Fr. 60 Ct.; 4prozent. 101 Fr. — Cent.; 4prozent. — Fr. — Ct.; 3prozent. 79 Fr. 25 Ct. Bankattien 2700. —. Kanalatt.

ten 1250.—. Röm. Anleihe 101; belg. 100; piemont. —; neap. R. 99. 50. Span. Alt. 16½; Pass. 3½. St. Germaineseisenbahnaktien 640 Fr. — St. Berf. Eisenbahnaktien, rechtes Ufer, 587 Fr. 50 St.; linkes Ufer 227 Fr. 50 St.; Gatter do. — Fr. — St.; Havrer do. 932 Fr. 50 St.; Mühlhäusener do. — Fr. — St.; Gas-erleuchtungsgesellschaft —. Dampfschiffahrtaktien (Berg) — Fr. — St.

Kurs der Staatspapiere in Frankfurt a. M.

Den 18. Dez.,	Schluss 1 Uhr.	pSt.	Pap.	Geld.
Österreich	Metall. Obligationen)	5	—	106 7/8
"	do. do.	4	—	99 1/4
"	do. do.	3	—	80 1/2
"	Banckattien	—	—	178 1/2
"	fl. 100 Loose bei Rothf.	—	—	278
"	Partialloose do.	4	155 1/2	—
"	fl. 500 do. do.	—	—	134 1/2
"	Bethm. Obligationen	4	—	98 1/2
"	do. do.	4 1/2	—	101 1/2
Preußen	Staatsschuldscheine	4	—	104 1/2
"	Prämiencheine	—	—	69 3/8
Batern	Obligationen	4	—	101
Frankfurt	Obligationen	4	—	101 1/2
"	Eisenbahnaktien à 250 fl.	—	—	263
Baden	Kontroscheine	3 1/2	—	101 1/2
"	fl. 50 Loose b. Coll u. S.	—	—	96 1/2
Darmstadt	Obligationen	3 1/2	—	99 1/2
"	fl. 50 Loose	—	—	61
"	fl. 25 Loose	—	—	24 1/2
Rassau	Obligationen b. Rothf.	3 1/2	—	96 3/8
"	fl. 25 Loose	—	—	22 1/2
Holland	Integrals	2 1/2	—	52 1/2
Spanien	Aktivschuld	5	—	3 1/2
Polen	Lotterieloose Rfl.	—	—	67 1/2
"	do à fl. 500	—	—	77 1/2

Redigirt unter Verantwortlichkeit von Ph. Macklot.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

19. Dez.	Barometer	Thermometer	Wind.	Witterung überhaupt.
M. 7 u.	283. 2,92.	4,1 Gr. ut. 0	EN	trüb, Nebel
M. 5 u.	283. 2,82.	3,0 Gr. ut. 0	EW	ebenso
M. 11 u.	283. 2,82.	4,0 Gr. ut. 0	EW	ebenso

Karlsruhe. (Museum. Verein für ernste Chormusik.) Nächsten Sonntag, den 23. d. M., Nachmittags drei Uhr, ist Hauptprobe der Aufführung.
Der Vorstand.

Karlsruhe. (Anzeige.) Eine Vokal-Quartetten- und Terzetten-Sammlung, welche 57 Piecen für Freimaurervereine und 113 an-

dere der vorzüglicheren und selbst seltensten Piecen (einige davon schnelle Geburten der Laune Mozart's, Haydn's ic.) enthält; ferner eine Sammlung von ca. 200 Gesängen und Liedern mit Guitarebegleitung, werden hiermit zum Verkauf angeboten. Gesangsfreunde belieben sich in frankirten Briefen an das Komtoir der Karlsruher Zeitung zu wenden.

 Karlsruhe. (Anzeige.) Den Besigern von Königl. holländischen 2 1/2-prozentigen Zertifikaten, sogenannten Integralen, zeigen wir hiermit an, daß wir die Beziehung neuer Zinskoupons besorgen.
Edw. Homburger & Söhne.

Bitte — den Verein für Rettung sittlich verwahrloster Kinder betreffend.

Bei dem bevorstehenden Weihnachtsfeste bitte ich, auch der Rettungsanstalt in Durlach zu gedulden und die darinnen aus allen Kreisen des Landes aufgesammelten armen Knaben mit milden Gaben zu erfreuen, zu deren Annahme und weitem Besorgung ich stets bereit bin.
Karlsruhe, den 15. Dez. 1838.

E. Scholl,
neue Adlerstraße Nr. 42.

Nr. 28,469. Fahr. (Präklusivbescheid.) In der Sant über die Verlassenschaft des Kaspar Blich von Schütlerzell werden diejenigen, welche ihre Ansprüche in der heutigen Liquidationstagsfahrt nicht geltend gemacht haben, mit solchen von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.
Fahr, den 26. Nov. 1838.

Großh. bad. Oberamt.
Held.

Nr. 24,633. Bretten. (Schuldenliquidation.) Gegen Leonhard Allergott von hier haben wir Sant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigsstellungs- und Vorzugsverfahren auf
Donnerstag, den 24. Jan. 1839,
Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Gerichtskanzlei angeordnet.

Alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Santmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterspandsrechte zu bezeichnen, die der Anmelbende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerauschuß ernannt, ein Borg- und Nachlassvergleich versucht werden, und es sollen, in Bezug auf diese Ernennung, so wie den etwaigen Borgvergleich die Richterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.
Bretten, den 11. Dez. 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.
Bed.

Edt. Ottendörfer.

 Deutschnereuth. (Bauholzversteigerung.) Montag, den 24. Dez. d. J., Morgens 9 Uhr, werden im deutschnereuther Privatgehwalde 141 Stämme fortenes Bauholz

versteigert.
Die Zusammenkunft ist im besagten Wald bei der Hütte auf der linkenheimer Allee.

Deutschnereuth, den 14. Dez. 1838.
Bürgermeisteramt.

Nr. 1,463. Acheru. (Holzversteigerung.) Donnerstag, den 3., und Freitag, den 4. Jan. d. J., werden in den

Domänenwaldungen des Forstbezirks Steinbach, Distrikt Ibers, durch Bezirksförster Bechmann nachverzeichnete Holzsortimente, gegen baare Zahlung vor der Abfuhr, in satzlichen Losabtheilungen, öffentlich versteigert, als:

94	Stämme tannenres Bauholz,
219	Stück tannene Sätklöge,
7	" buchene Kugbozklöge,
53	" tannene Stangen,
108 1/2	Klafter buchene Scheiterholz,
93 3/4	" tannenes "
13	" buchene Prügelholz,
4 1/2	" tannenes "
19 1/2	" " Stockholz,
3,475	Stück buchene und
7,750	" gemischte Wellen.

Die Zusammenkunft zu dieser Versteigerung ist jeden der genannten Tage, Morgens 9 Uhr, auf den Saal zu Achen, Achen, den 16. Dez. 1838.

Großh. bad. Forstamt.

D. F. A. B.:

Kotb.

Bruchsal. (Holzversteigerung.) Donnerstag, den 27. d. M., werden durch Bezirksförster Stricker zu Bretten nachstehende Holzr. versteigert werden:

16	eichene Klotze, zu Nutz- und Bau-Holz tauglich,
2	buchene "
41	aspene Stämme,
17	eichene Wagnerholzstangen,
10	buchene "
77 1/2	Klafter buchene Scheiterholz,
22 1/2	" eichenes "
1 1/4	" gemischtes "
6	" buchene Prügel,
7 1/2	" gemischte "

825 Stück buchene Wellen,

2,675 " gemischte "

Die Zusammenkunft ist Morgens 8 Uhr auf der Hiebssstelle des Hilschauer Domänenwaldes.

Bruchsal, den 13. Dez. 1838.

Großh. badisches Forstamt.

v. Ehrenberg.

Nr. 23,282. Karlsruhe. (Dienstvertrag.) Bei der Domänenverwaltung Kasstatt ist die Stelle eines Buchhalters, mit einem jährlichen Gehalte von 600 fl., durch einen Kameralpraktikanten oder Kameralassistenten zu besetzen.

Die Kompetenten haben sich, unter Vorlage ihrer Zeugnisse, binnen vier Wochen

gerorts zu melden.

Karlsruhe, den 7. Dez. 1838.

Großh. bad. Hofdomänenkammer.

Seizam.

vdt. Th. Wagner.

Nr. 13,139. I. B. C. Mannheim. (Erkenntnis, die Ablieferung der gerichtlichen Depositen an die öffentliche Hinterlegungskasse betreffend.) Unter Bezug auf die diesseitige Aufforderung vom 3. August d. J., Nr. 8,491, werden nunmehr folgende Beträge, welche in der diesseitigen Depositenliste aufbewahrt waren und, in Gemäßheit des Gesetzes vom 3. August v. J. und der Vollzugsverordnung vom 8. Dezember v. J., an die öffentliche Hinterlegungskasse abgeliefert wurden, für herrnlos erklärt und der großherzoglichen Staatskasse zugewiesen:

1) In Sachen des Hofgerichtsathes Häfner zu Mannheim gegen Regierungsrath Hüser zu Weinheim, Forderung und Gegenforderung betreffend, 8 fl. 14 kr.

2) Aus der von Rißmann'schen und von Belling'schen Sant 30 fl. 18 fr.

3) In Sachen des Hofrathes Stahl von Worms gegen Johann Weisheimer von Bernersheim, Forderung betreffend, 18 fl. 14 kr.

4) In Sachen der Schaffner Baier'schen Erben zu Mannheim gegen die ehemalige geistliche Administration daselbst, Entschädigung wegen Dienstentziehung betreffend, 16 fl. 49 fr.

5) Der als "Transportkosten" bezeichnete Betrag von 24 fl. 3 fr. Mannheim, den 4. Dez. 1838.

Großh. bad. Hofgericht des Unterheinkreises.

v. Jagemann.

vdt. Prestinari.

Nr. 29,638. Lahr. (Schuldenliquidation.) Gegen den Mechanikus, Wilhelm Morstadt von Lahr, welcher sich heimlich von hier entfernt, wurde, auf Antrag des für ihn bestellten Anwesenheitspflegers, Sant ertannt, und Tagfahrt zum Nichterstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Mittwoch, den 16. Jan. 1839.

Morgens 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Verminderung des Ausschusses von der Sant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen haben, die sie geltend machen wollen, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Anzeigung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuss ernannt, und sollen, in Bezug auf die Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses, die Nichterscheinenden als der Weisheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Lahr, den 8. Dez. 1838.

Großh. bad. Oberamt.

v. Neuhronn.

Karlsruhe. (Wein- und Liqueur-Versteigerung.)



Samstag, den 22. dieses Monats, Vormittags 9 Uhr, werden im Gasthaus zum König von Preußen

dahier öffentlich versteigert:

200 Bout. Malaga, 70 Bout. Muscat Lunel, 70 Bout. Bordeaux, 100 Bout. Chateau neuf, 55 Bout. St. Pray mouffeur, 100 Bout. Bisporter Muscateller Mosler, 66 Bout. alter Madeira, 350 Bout. Rhum de Jamaica, ca. 250 Bout. Arroc de Batavia, 150 Bout. alter Cognac, 100 Bout. holländ. Curaçao, 100 Bout. div. feine Liqueure, 50 Bout. Punschessenz; zusammen 1,661 Bout.

Wozu man die Liebhaber ergebenst einladet.

Karlsruhe, den 19. Dez. 1838.

Aus Auftrag:

Fr. Seippel.

Bikariatgesuch.



Ein Älterer, in jeder Hinsicht praktisch geübter Kandidat wünscht, bei einem evangelischen Pfarrer in diesen Tagen ein Vikariat zu beziehen. Gefällig Anträge wollen beifällig an Hrn. Buchdrucker Ras in Pforzheim ergehen, welcher über das Weitere gewünschte Auskunft erteilen wird.

Mit einer Beilage.